

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Detlef Jansen 563 4373 563 8032 detlef.jansen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.06.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0793/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.06.2005	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	Entgegennahme o. B.
Abschluss des Haushaltsjahres 2004		

Grund der Vorlage

Die Arbeiten an der Jahresrechnung 2004 sind abgeschlossen, die Jahresrechnung ist am 30. Mai 2005 förmlich festgestellt worden.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab:

A. Verwaltungshaushalt

	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Differenz Verbesserung (+)
Einnahmen	949.988.920	1.016.499.398,98	+66.510.478,98
Ausgaben	1.326.008.900	1.326.507.886,10	-498.986,10
Fehlbetrag	376.019.980	310.008.487,12	+66.011.492,88
Darin enthalten Fehlbetrag aus 2002	220.720.000	220.719.200,37	+799,63
Strukturelles Ergebnis	155.299.980	89.289.286,75	+66.010.693,25

Gegenüber der letzten Finco-Prognose mit einer prognostizierten Verbesserung von rd. 50,5 Mio. Euro bedeutet dieses Ergebnis eine weitere Verbesserung um rd. 15,5 Mio. Euro. Eine Plausibilitätsprüfung führte zu dem Ergebnis, dass sich bei den Positionen, die in das Finco-Verfahren eingebunden sind, die Prognose bis auf 0,9 Mio. Euro bestätigt hat. Jedoch sind Verbesserungen bei Positionen im Bereich der Sozialhilfe wegen der enormen Belastung der Mitarbeiter/innen des Ressorts 201 im Zusammenhang mit Hartz IV nicht zeitgerecht in das Finco-Verfahren eingesteuert worden.

Die Verbesserung ergibt sich (in groben Blöcken betrachtet) wie folgt:

	Ansatz	Rechn.- ergebnis	Differenz + = Verb. - = Verschl.	Erl.
Einnahmen				
Steuern und Zuweisungen (brutto)	449,1	480,1	+31,0	1)
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	259,3	266,8	+7,5	2)
Sonstige Finanzeinnahmen	241,6	269,6	+28,0	3)
Einnahmen zusammen	950,0	1.016,5	66,5	
Ausgaben				
Personalausgaben	221,0	218,0	+3,0	4)
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	476,3	470,6	+5,7	5)
Zuweisungen und Zuschüsse	77,2	90,0	-12,8	6)
Leistungen der Sozialhilfe	172,5	170,0	+2,5	7)
Sonstige Finanzausgaben (ohne Fehlbeträge aus Vorjahren)	158,3	157,2	+1,1	8)
Ausgaben zusammen	1.105,3	1.105,8	-0,5	
Saldo (strukturelles Defizit)	155,3	89,3	+66,0	

Erläuterungen:

- 1) Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von rd. 40,8 Mio. Euro stehen Mindereinnahmen beim Anteil an der Einkommensteuer in Höhe von rd. 8,5 Mio. Euro gegenüber.

- 2) Rd. 3,2 Mio. Euro entfallen auf Mehreinnahmen bei den Entwässerungsgebühren, die aber nicht zur Verbesserung des Verwaltungshaushalts führen, weil sie an die Sonderrücklage Stadtentwässerung abgeführt werden.
- 3) Von der um rd. 17,5 Mio. Euro höheren Abführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt betreffen allein 15,0 Mio. Euro die Weiterleitung von Mitteln der Sonderrücklage WSW AG, die der Finanzierung von Zahlungen an die WSW AG dienen (vgl. Mehrausgaben bei den Zuschüssen). Weitere Verbesserungen von rd. 6,8 Mio. Euro sind bei den Einnahmen aus der Verzinsung von Steuerforderungen zu verzeichnen, weil ein größerer Gewerbesteuerbetrag aus Vorjahren gezahlt worden ist. Auch fallen die um rd. 2,8 Mio. Euro höheren Konzessionsentgelte der WSW AG ins Gewicht.
- 4) Neben den Minderausgaben bei den Löhnen und Gehältern für Angestellte, Arbeiter und Beamte von rd. 2,2 Mio. Euro sind bei den übrigen Personalausgaben (hauptsächlich im Unterabschnitt 3551 für Personal in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und im Programm Arbeit statt Sozialhilfe) Verbesserungen von rd. 0,8 Mio. Euro zu verzeichnen.
- 5) Die Verbesserung ergibt sich allein bei den an den Eigenbetrieb GMW zu zahlenden Mieten und Nebenkosten. Weitere größere Verbesserungen und Verschlechterungen heben sich gegenseitig auf.
- 6) Die Mehrausgabe resultiert ausschließlich durch die Zahlung an die WSW AG in Höhe von 15 Mio. Euro; die - ergebnisneutrale - Refinanzierung erfolgt aus Mitteln der Sonderrücklage WSW AG (vgl. Erl. 3). Bei den sonstigen Zuschüssen an Dritte sind – saldiert - Minderausgaben von rd. 2,2 Mio. Euro zu verzeichnen.
- 7) Die bei den laufenden Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu verzeichnenden Minderausgaben von rd. 6,2 Mio. Euro werden durch die Entwicklung bei den anderen Finanzpositionen weitestgehend aufgezehrt.
- 8) Das Ergebnis lässt sich im wesentlichen zurückführen auf:
 - höhere Sonderabführungen an den Vermögenshaushalt (rd. 9,6 Mio. Euro), die aber nicht zur Finanzierung des Vermögenshaushalts eingesetzt werden konnten, weil sie den entsprechenden Rücklagen zugeführt wurden,
 - Mehrausgaben beim Fonds Deutsche Einheit (rd. 4,4 Mio. Euro)
 - eine geringere Gewerbesteuerumlage (rd. 3,6 Mio. Euro)
 - geringere Zinsen für Kassenkredite (rd. 10,3 Mio. Euro)
 - Einsparungen bei den Kreditzinsen (rd. 3,5 Mio. Euro).

B Vermögenshaushalt

1. Kreditaufnahme/Haushaltsreste

Die vom Rat der Stadt beschlossene Haushaltsatzung sah für das Jahr 2004 für den unrentierlichen Bereich Kredite von rd. 21.916.000 Mio. Euro vor; für den unrentierlichen Bereich ergab sich danach eine Netto-Neuverschuldung von 8.355.600 Euro. Die Kommunalaufsicht hat die Netto-Neuverschuldung für den unrentierlichen Bereich auf 3.995.000 Euro beschränkt und deshalb nur einen Kreditbetrag von 21,165 Mio. (davon rentierlich = 3,615 Mio. Euro; unrentierlich = 17,55 Mio. Euro) genehmigt. Die zur Finanzierung des Vermögenshaushalts erforderlichen Kredite von insgesamt rd. 17,8 Mio. Euro (davon rentierlich = rd. 1,5 Mio. Euro; unrentierlich = rd. 16,3 Mio. Euro) bewegen sich im Rahmen dieser Vorgaben.

Das Ergebnis des Vermögenshaushalts lässt sich (in groben Blöcken betrachtet) wie folgt darstellen:

	Ansatz	Rechn.- ergebnis	Differenz + = Verb. - = Verschl.	Erl.
Einnahmen (ohne Kredite)				
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	6,7	17,3	+10,6	1)
Entnahmen aus Rücklagen	19,5	34,0	+14,5	2)
Rückflüsse aus Darlehen	0,4	0,0	-0,4	
Verkauf von Beteiligungen	1,6	2,2	+0,6	
Verkaufserlöse	5,5	2,3	-3,2	3)
Beiträge und ähnliche Entgelte	3,3	1,3	-2,0	
Zuschüsse für Investitionen	65,2	39,8	-25,4	4)
Einnahmen zusammen (ohne Kredite)	102,2	96,9	-5,3	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	10,9	28,3	-17,4	5)
Zuführungen an Rücklagen	1,4	11,1	-9,7	6)
Gewährung von Darlehen	7,5	6,4	+1,1	
Vermögenserwerb	13,4	11,4	+2,0	
Baumaßnahmen	57,6	19,2	+38,4	7)
Tilgung	22,1	22,1	0,0	
Investitionszuschüsse an Dritte	14,9	16,2	-1,3	8)
Ausgaben zusammen	127,8	114,7	+13,1	
Saldo (Kredite)	25,6	17,8	+7,8	

Erläuterungen:

- 1) Vom Mehrbetrag betreffen allein rd. 9,6 Mio. Euro Sonderabführungen vom Verwaltungshaushalt, die an die Allgemeine Rücklage und an die Sonderrücklage Stadtentwässerung weitergeleitet werden, und deshalb nicht zur Entlastung des Vermögenshaushalts dienen.
- 2) Hier wirkt sich die Entnahme aus der Sonderrücklage WSW AG in Höhe von 15 Mio. Euro aus, die an den Verwaltungshaushalt abgeführt wird, also ebenfalls nicht zur Finanzierung des Vermögenshaushalts eingesetzt wird.
- 3) Vor allem Mindereinnahmen bei der Finanzposition „Erlöse aus Grundstücksveräußerungen“
- 4) Allein bei der REGIONALE sind Mindereinnahmen von rd. 20,8 Mio. Euro zu verzeichnen; im Gegenzug wurden hier auch um rd. 27,1 Mio. Euro geringere Bauausgaben finanziert.
- 5) Vergleiche Erläuterung 2) zum Vermögenshaushalt und Erläuterung 3) zum Verwaltungshaushalt
- 6) Vgl. Erläuterung 1) zum Vermögenshaushalt und Erläuterung 8) zum Verwaltungshaushalt
- 7) Neben den Minderausgaben bei der REGIONALE in Höhe von rd. 27,8 Mio. Euro (vgl. Erl. 4) sind im Straßenbau rd. 5,1 Mio. Euro und bei der Stadtentwässerung rd. 4,1 Mio. Euro weniger finanziert worden.
- 8) Wegen niedriger ausgefallener Landeszuschüsse ergeben sich allein bei der Weiterleitung von Zuschüssen an den Eigenbetrieb GMW um rd. 2,8 Mio. Euro geringere Ausgaben.

2. Nettoneuverschuldung für den unrentierlichen Bereich

Für 2004 ergibt sich für den unrentierlichen Bereich eine Nettoneuverschuldung von rd. 3,995 Mio. Euro. Gegenüber der im Haushaltsplan eingeplanten Vorgabe von rd. 8,356 Mio. Euro ist eine Unterschreitung von rd. 4,36 Mio. Euro zu verzeichnen. Das entspricht exakt der Forderung der Kommunalaufsicht, die von dem vorgesehenen Kreditbetrag in Höhe 25,53 Mio. Euro nur 21,17 Mio. Euro genehmigt hat.

Obwohl die Jahresrechnung 2004 ungefähr 3 Monate früher fertig ist als die Jahresrechnung 2003, kann die Vorgabe der GO NRW - Fertigstellung bis zum 31.03. - erneut nicht eingehalten werden. Hauptsächlich ist dies darauf zurückzuführen, dass die Ermittlung und Verbuchung der kalkulatorischen Kosten u.a. wegen zahlreicher Abstimmungsprobleme zeitaufwendiger war als angenommen. Damit das Problem bei der nächsten Jahresrechnung beseitigt wird, haben inzwischen erste Gespräche mit allen Beteiligten stattgefunden mit dem Ziel, die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Weitere Informationen zum Jahresabschluss bleiben dem in Kürze zu erstellenden Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2004 vorbehalten.